

Goth. Periode, in: Geschichte der Stadt Wien, Bd. 3, 1905; Die kirchlichen Bauten außer St. Stephan in Wien, gem. mit K. Lind, ebenda, Bd. 3, 1905; Kleinkünste während des Mittelalters, ebenda, Bd. 3, 1905; Beitr. zur Geschichte der Rundkapelle von Mödling, in: Berr. und Mitt. des Alterthums-Ver. zu Wien, Jg. 42-43, 1909-10. Hrsg.: Drei mittelalterliche Pilgerschriften, in: Vjs. für kath. Theol., Jg. 5, 1866, Jg. 7, 1868, Jg. 11, 1872; Burchardus de Monte Sion, Liber descriptionis Terrae Sanctae, 1880.

L.: *N. Fr. Pr. vom 13. 5. 1900; RP vom 29. 6., Wr. Ztg. vom 3. 7. 1917; RP und Wr. Ztg. vom 6. 10. 1919; Feierl. Inauguration, 1919/20; Monatsbl. des Ver. für die Geschichte Wiens, Jg. 36, 1920, S. 86; Z. des Palästinaer., 1920, S. 66; Cistercienser-Chronik, Jg. 32, 1920, S. 42ff.; N. A. Stigler, W. A. N., 1837-1919, theolog. Diss. Wien, 1972; F. Watzl, Die Cistercienser v. Heiligenkreuz, 1898, S. 241ff. (mit tw. Werksverzeichnis); Kosch, Das kath. Deutschland; Wer ist's? 1905-14. (H. Watzl)*

Neumann von Ditterswaldt Adolf, Großindustrieller. * Neubydžow (Nový Bydžow, Böhmen), 2. 2. 1847; † Wien, 28. 12. 1922. Gründete 1879 gem. mit seinem Bruder David N. in Köningin Hof (Böhmen) die Weberei und Baumwolldruckfabrik M. B. Neumanns Söhne. Das System des Walzen- und Rouleauxdruckes ermöglichte die rationelle Herstellung von Barchent, Flannel, Satin und Samten in vielfarbigen Dessins. Bereits 1882 wurde dem florierenden Unternehmen eine Weberei in Dittersbach b. Friedland angegliedert, 1889 gründete man eine Weberei in Pecka, wodurch man auf dem Sektor der Rohmaterialversorgung weitgehende Unabhängigkeit erreichte. N., Präs. des Ver. der österr.-ung. Baumwolldrucker und Mitgl. des Hauptausschusses des Zentralver. der österr. Industrie, hatte als Präsidialmitgl. des Orientver. maßgeblichen Anteil am Ausbau der österr. Handelsbeziehungen mit den Balkanstaaten und dem Orient. K.Rat, 1913 nob.

L.: *N. Fr. Pr. vom 31. 12. 1922; Weimarer hist.-genealog. Taschenbuch des gesamten Adels jehud. Ursprungs, 1913; Großänd. Österr., Erg. Bd., Tl. 3, S. 55f.; Allg. Verw. A., Wien. (H. Stekl)*

Neumann von Heilwart Isidor, Dermatologe und Syphilidologe. * Mißlitz (Miroslav, Mähren), 2. 3. 1832; † Bad Vöslau (NÖ), 31. 8. 1906. Vater des Folgenden; stud. an der Univ. Wien Med., 1858 Dr. med.; arbeitete in den Abt. von Dittel (s. d.) und Türck als Hilfsarzt, bevor er 1859 Ass. in der Klinik für Dermatol. unter F. v. Hebra (s. d.) wurde. 1862 für dieses Fach habil. (1874 für Syphilidol. erweitert), übernahm er 1873 - zur Zeit einer schweren Blatternepidemie - das Primariat des städt. Blatterspitals Zwischenbrücken b. Wien. 1875 wurde N. ao.

Prof., 1881 Vorstand der Univ. Klinik und Abt. für Syphilis in Wien, 1893 o. Prof., 1894 Hofrat. 1903 i. R. Seiner Ausbildung in der Klinik Hebras entsprechend, war N. zunächst nur Dermatologe. Sein Wissen auf dem Gebiet der Geschlechtskrankheiten erwarb er erst als Klinikchef und wurde bald auch auf diesem Gebiet ein ausgezeichnete Kenner. Er erfaßte die Notwendigkeit, beide Disziplinen in einer Klinik zu tradieren, und wandelte die Klinik zunächst prakt. in eine solche für Dermatol. und Syphilidol. um. 1903 erreichte N. gem. mit Kaposi (s. d.), daß diese Fächer als obligate Unterrichtsgegenstände in den Lehrplan der med. Fak. aufgenommen wurden. Anlässlich einer im Auftrag der Regierung durchgeführten Stud.Reise in die Okkupationsgebiete veranlaßte er dort gründliche sanitäre Verbesserungen. Er gab Richtlinien zur Bekämpfung endem. Krankheiten, vor allem der Lepra und der Syphilis, richtete Spitäler ein und sorgte für die Entsendung gut ausgebildeter Ärzte. Ein prophylakt. Dienst sollte die Einschleppung der Cholera durch die Mekkapilger verhüten. N. bereicherte die Dermatol. durch die Erfassung neuer Krankheitsbilder, so des Pemphigus vegetans (1886), der seinen Namen trägt. Er beschrieb 1875 - unabhängig von Wilson - den Lichen ruber planus. Auch die Kenntnis der Verruca senilis geht auf ihn zurück, ebenso die der Alopecia circumscripta orbicularis. N. stellte, unterstützt durch Wedl, umfangreiche histolog. Untersuchungen bei Hautkrankheiten an, etwa bei seniler Hautdegeneration, bei Argyrie, bei den Syphiliden sowie bei den Lymphgefäßen der Haut und machte Züchtungsversuche von pflanzlichen Hautparasiten. Seine Arbeiten auf dem Gebiet der Geschlechtskrankheiten fanden weniger Anerkennung. N. wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1905 nob.

W.: Beitr. zur Kenntniß des Lichen exsudativus ruber, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 58, Abt. 2, 1868; Lehrbuch der Hautkrankheiten, 1869, 5. Aufl. 1880, auch engl.; Zur Kenntnis der Lymphgefäße der Haut der Menschen und der Säugethiere, 1873; Beitr. zur Kenntnis des Pemphigus, in: Wr. med. Jbb., 1876; Beitr. zur Ätiol. der Psoriasis, in: Allg. Wr. med. Ztg., Jg. 22, 1877; Atlas der Hautkrankheiten, 1881; Über Pemphigus vegetans, in: Archiv für Dermatol. und Syphilis, 1886; Lehrbuch der vener. Krankheiten und der Syphilis, 1888, 2. Aufl. 1896; Die Syphilis, in: Spezielle Pathol. und Therapie, hrsg. von H. Nothnagel, Bd. 23, 1896; Über Vererbung der Syphilis, in: Wr. klin. Ws., Jg. 17, 1904; Stud. an den alterpuan. Tonfiguren und anthropomorphen Gefäßen in Bezugnahme auf das Alter der Syphilis und andere Hautaffektionen, in: WMW, Jg. 55, 1905; etc.